



Berit Junghanns

1. Vorsitzende der GK

Mit neuen Ideen zurück zu den Wurzeln – Gedanken zum Harzer Fortbildungsseminar

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten die Novemberausgabe der Quintessenz Zahntechnik in den Händen und werden feststellen: Wieder ist ein Jahr vergangen. Und es gibt auch wieder Interessantes von der Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik e. V. zu berichten. Nach einem Abstecher unseres „Harzer Fortbildungsseminares“ 2013 in den Südwesten Deutschlands kehren wir dieses Jahr zurück in den Harz, zu den Wurzeln unserer „Gründungsväter“ – leider nicht nach Schierke, da uns dort keine Tagungsmöglichkeit zur Verfügung steht, aber ins nahe, schöne, herbstliche Wernigerode.

Unser diesjähriges Tagungsthema lautet „Klassik vs. Hightech“ und wird sich wie ein roter Faden durchs Programm ziehen: vom Aktivator nach Klamm und dem Funktionsregler nach Fränkel bis zur digitalen Kieferorthopädie und neuen Kunststoffen, um nur einige Programmpunkte zu nennen. Die Klassiker, wie der „Kieferorthopädische Spaziergang“ und unser „rustikaler Baudenabend“, werden natürlich auch nicht fehlen.

Unser Seminarwochenende ist jedes Mal gefüllt mit hochkarätigen Referenten aus dem In- und Ausland, es ist ein kieferorthopädisches „Intensivwochenende“ mit 24-jähriger Tradition. Wir glauben an eine Zukunft mit Tradition. Das Harzer Fortbildungsseminar richtet sich an alle, die in der kieferorthopädischen Zahntechnik nach individuellen Lösungen suchen und über ihren bisherigen Horizont hinaussehen wollen.

Neben unseren alljährlichen Fachvorträgen erweitert sich unser 24. Harzer Fortbildungsseminar in diesem Jahr um Workshops am Sonntagvormittag – eine Neuerung, die uns erst die Räumlichkeiten des Harzer Kultur- und Kongresshotels Wernigerode ermöglichen. Wir werden in vier verschiedenen Räumen Workshops über jeweils 30 Minuten stattfinden lassen. Jeder Workshop findet viermal hintereinander statt, sodass jeder Teilnehmer die Möglichkeit hat, jeden Workshop zu besuchen. In praktischen Vorführungen werden Themen vorgestellt und in kleiner Runde nahegebracht. Wir betreten so einen „neuen Raum“ im Sinne der Harzer Fortbildung. Mit diesen Workshops versuchen wir, dem Wunsch vieler Mitglieder nach mehr Fachvorträgen für kieferorthopädisch tätige Zahntechniker und

dem „Blick über die Schulter“ gerecht zu werden. In so kleiner Runde traut sich vielleicht auch der Schüchternste, eine Frage zu stellen. Auch glauben wir, dass die Nähe zum Referenten positive Auswirkungen auf unser Seminar hat. Manchmal müssen wir uns einen Zugang schwer erarbeiten und hoffen, dass es uns gelingt, viele zu begeistern.

Dabei ist auch unsere stetig wachsende, seminarbegleitende Dentalausstellung nicht zu vergessen. Wir freuen uns über die jahrelange Treue vieler Dentalfirmen und hoffen weiterhin auf eine lange Zusammenarbeit mit diesen und jenen, die neu dazugekommen sind.

In jedem Fall ist unsere Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik e.V. größer geworden und an einigen Stellen auch verändert worden. Aber der Grundgedanke ist nach wie vor der Gleiche: Die Weiterbildung ist das A und O! Wir wollen Kontakte knüpfen, ausgetretene Pfade verlassen, neue Wege betreten, Blickwinkel verändern und neue

Techniken erlernen. Auch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es jedes Jahr wieder aufs Neue eine Herausforderung ist, ein solches Seminar auf die Beine zu stellen – und dies allein durch das ehrenamtliche Engagement des Vorstands und des Beirats. Ein Beweis für die Richtigkeit unseres Handelns ist die gegenwärtige Mitgliederzahl von 355 Mitgliedern aus 12 Ländern.

Im nächsten Jahr feiern wir das 25-jährige Bestehen unserer Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik e.V., und wie es sich gehört, in der Gründungsstadt Halle/Saale. Und ich kann Ihnen jetzt schon versprechen, dass es drei aufregende Tage in der schönen Saalestadt werden.



Ihre Berit Junghanns